Martend

ist der Ausdruck für den größten Schmerz, und doch erklären die an Rheumatismus und Neuralgia Leidenden, daß es den Schmerz, den sie leiden, nicht voll ausdrückt.

Kann der Schmerz gehoben werden?

Herr Benj. F. Congdon, Randolph, N. Y., schreibt:

„Frau Mary T. Wilcox braucht jetzt Athlophoros anhaltend für ein altes Leiden von entzündlichem Rheumatismus, das unheilbar erscheint, aber nichts verschafft ihr solche Erleichterung von den martenden Schmerzen als Athlophoros."

Nie ist eine Medizin präparirt worden, die so erfolgreich war wie

ATHLOPHOROS

und Zeugnisse über ihre Wirksamkeit kommen aus allen Theilen des Landes, ohne daß darum gebeten wird.

Herr R. B. Watson, 181 Achtzehnte Straße, Detroit, Mich., sagt:

„Umgehähr am 1. März wurde meine Frau von einem heftigen Anfall von Rheumatismus heimgesucht, ihr oberes und unteres Glieder schwollen stark an, sie litt schreckliche Schmerzen und mußte größtentheils das Bett hüten. Wir versuchten verschiedene Mittel, ohne Hülfe zu finden; am 1. Mai wurde ich überredet, mit Athlophoros einen Versuch zu machen. Nachdem sie sechs Dosen genommen, war der Schmerz völlig verschwunden und die Geschwulst ist sämmtlich reduzirt. Die Medizin wirkte wie ein Zaubermittel und ich bin der Ueberzeugung, daß noch eine oder zwei Flaschen sie völlig heilen werden."

Wenn Sie Athlophoros nicht in Ihrer Apotheke erhalten können, werden wir Ihnen nach Empfang des regulären Preises—ein Dollar per Flasche—dasselbe per Expreß franco zusenden. Wir sehen es lieber, wenn Sie es von Ihrem Apotheker kaufen, aber wenn er dasselbe nicht führt, lassen Sie sich nicht überreden, etwas Anderes zu versuchen, sondern bestellen Sie sofort bei uns, wie angegeben.

Athlophoros Co.
112 Wall Str., New York.

Südlich.

J M & I R R

Die kürzeste und beste Bahn nach

Louisville, Nashville, Memphis, Chattanooga, Atlanta, Savannah, Jacksonville, Mobile and New Orleans.

Es ist vortheilhaft für Passagiere nach dem Süden, eine direkte Route zu nehmen.

Palast-, Schlaf- und Parlor-Wagen zwischen Chicago und Louisville und St Louis und Louisville ohne Wagenwechsel.

Comfort, Schnelligkeit und Sicherheit bietet die „Jeff" die alte zuverlässige

J. M. & I. R. R.

H. R. Dering,
Assistent General Passagier-Agent,
Nordost-St. Washington und Illinois Str., Indpls

E. W McKenna, Superintendent.

Feuer-Alarm-Signale.

1 Pennsylvania und Market.
3 Hauptquartier des Feuer-Departements.
6 Ost-Straße und New York.
7 Nobel und Michigan Straße.
8 New Jersey-Straße und Massachusetts Ave
9 Winston und Nord-Straße.
13 Massachusetts Ave. nahe Noble Str.
15 Delaware Str. und Fort Wayne Ave.
14 New Jersey und Fort Wayne Avenue
15 Peru Str. und Massachusetts Ave
16 Christian Ave. und Ash Str.
17 Park Ave. und Butler Str.
18 Barrows Str. und Malott Ave.
19 Archer und John Str.
123 College Ave. und Siebente Str.
124 Alabama und Siebente Str.
125 Meridian und Siebente Str.
126 Yandes Str. und Lincoln Ay
127 Krankenhaus-Gebäude.
128 Central Ave. und Achte Str
131 Alabama und Morrison Str
132 Mohawton und Achte Str
134 College Ave. und Zehnte Str.
135 Home Ave. und Delaware Str
136 Delaware und Michigan Str.
11 St. Joe Str., nahe Illinois.
23 Pennsylvania und Pratt Str.
25 No. 5, Engine House Schule, nahe Illinois
26 Mississippi und St. Clair Str.
27 Illinois und Michigan Str.
28 Pennsylvania Str. und Home Ave
29 Mississippi und Vierte Str.
312 Tennessee und William Str.
313 Pennsylvania und Michigan Str.
314 Illinois und Herbert Str.
31 Indiana Ave. und Michigan Str.
32 Meridian und Walnut Str.
34 Caldwell und Vermont Str.
35 Blake und New York Str.
36 Indiana Ave. und St. Clair Str
37 Stadt-Hospital.
38 Blake und Nord Str.
39 Michigan und Agnes Str
312 West und Walnut Str.
313 West und Dritte Str.
314 Siebente und Howard Str.
41 Washington, nahe West Str.
42 Geisendorf und Washington Str
43 Missouri und New York Str.
45 Meridian und Washington Str.
46 Illinois und Ohio Str.
47 Tennessee und Washington Str.
48 Kingan's Pork House.
49 Indianola.
412 Missouri und Maryland Str.
413 Mississippi und Wabash Str.
415 Ferguson's Pork House.
421 J. B. & W. Round House.
422 Insane Asylum.
Illinois und Merrill Str.
Illinois und Louisiana Str
56 West und McCarty Str.
64 West und South Str.
66 Tennessee und Georgia Str.
67 Meridian und Ray Str.
68 Madison Ave. und Morris Str.
69 Madison Ave. und Dunlap Str
512 West und Roosevelt Str.
513 Kentucky Ave. und Merrill Str
514 Union und Morris Str
516 Illinois und Kansas S
517 Morris und Dakota Str.
61 South nahe Delaware Str.
62 Pennsylvania und Louisiana Str.
63 Delaware und McCarty Str.
64 Ost und McCarty Str.
65 Alabama und Virginia Ave.
67 Virginia Ave. und Bradshaw Str
68 Ost und Coburn Str.
69 Pennsylvania Str. und Madison Ave.
612 McKernan und Dougherty Str.
71 Virginia Ave. nahe Huron Str.
72 Ost und Georgia Str.
73 Washington und Benton Str.
74 Benton und Georgia Str.
75 Forest Ave. und Pine.
76 Dillon und Bates Str.
78 Virginia Ave. und Dillon.
79 Fletcher Ave. und Dillon.
712 Spruce und Prospekt Str.
713 English Ave und Laurel Str.
714 Orange und Olive Str.
715 Shelby und Beecher Str.
81 [illegible] New Jersey Str.
812 Washington und Delaware Str.
83 Ost und Pearl Str.
84 New York und Davidson Str
85 Taubstummen-Anstalt.
86 Ver. Staaten Arsenal.
87 Oriental und Washington Str
89 Frauen Gefängniß.
812 No. 8 Schlauch-Haus, Ost Washington Straße
813 Market und Noble Str.
814 Ohio und Harvey Str
91 Maryland nahe Meridian Str.
92 Meridian und Georgia Straße.
1-2 1 Privat-Signal.
1-2-1 Und Kasten wiederholt, zweiter Alarm.
3-3 Signal für Feuer-Druck.
Zwei Schläge, Feuer aus.
Drei Schläge, Druck ab.
Zwölf Schläge, 12 Uhr Mittags.

Empor!

Roman von M. Elton.

(Fortsetzung.)

Paul sah immer mehr ein, daß er Cary nicht verlassen durfte. Ohne seines Onkels Rath erst darüber einzuholen, that er Schritte, sich in Manchester selbst als Arzt niederzulassen; dieser Plan war dem Köpfchen Cary's entsprungen, und halb ohnmächtig vor Glück hing sie in ihres Bräutigams Armen, als er ihr die Genehmigung zeigte. Sie ließ ihm kaum einen Tag Zeit nach London zu reisen und da seine Angelegenheiten zu ordnen; jede kleine Abwesenheit regte sie krankhaft auf. Herr Schmidt kümmerte sich fast nicht um das Brautpaar und schien gar nicht an die Heirath zu denken. Es fiel Doctor Sommer deshalb auf, als er plötzlich ihn aufforderte, nach Berlin zu gehen, und sich eine Existenz zu gründen. „So leicht wird es Dir nicht werden, deshalb versäume hier nicht die Zeit," sagte er, wenn Du Cary nachgiebst und Deine Zeit hier vertierst, so bietet sich ja nie eine Aussicht zur Heirath; das närrische Mädchen wird sich auch ohne Dich hier gedulden, mache nur einmal Anstalten zur Abreise."

Sonderbar war es, daß Miß Bake auf einmal ihren Groll vergessen zu haben schien, und daß Mr. Brown unverkennbar die Absicht hatte, zuvorkommend gegen Doctor Sommer sein zu wollen.

„Sie wollen Dich entfernen, damit ich ihnen nachgebe," klagte Cary; „nie aber werde ich mich ihrem Willen fügen, aber sterben kann ich, wenn Du fort bist.

Ganz glücklich wurde sie erst, als Paul ihr seinen Entschluß mittheilte, in Manchester zu bleiben. Wir werden uns einschränken müssen, mein liebes Kind," erklärte ihr Paul, „das wird Dir nicht zu schwer werden, nicht wahr? Aber es wird schon gehen, besser als Du glaubst, denn ich bin fest entschlossen, Deines Vaters in keinerlei Weise zu beanspruchen, und mich ganz unabhängig von ihm zu machen."

Er entwickelte ihr einen Plan, ein hübsches kleines Haus zu miethen, und ihr eine einzige, gute Magd zu geben, die mit ihr das Hauswesen besorge. Sie klatschte in die Hände und meinte, das müßte ja wunderschön werden, für ihn kochen und sorgen zu können. Paul lächelte ihr zu; er wußte nur zu gut, wie wenig er von ihr erwarten durfte, die stets von der schweigsamen Miß Bake in der größten Unkenntniß der gewöhnlichsten Bedürfnisse erhalten worden war. Er hatte es sich freilich nicht gedacht, daß er mit so großen Sorgen seinen Hausstand zu errichten haben werde.

Er trat in das Tusculum, wie der Onkel seine Rauchstube nannte.

„Du kommst, um Dich zu verabschieden? Recht, mein Junge; man muß die Dinge nie halb thun," sagte Herr Smith gut gelaunt.

„Ich habe mir die Erlaubniß erworben, hier in Manchester zu practisiren und wollte Sie bitten, den Hochzeitstag festzusetzen," bemerkte Sommer kurz.

„Was fällt Dir ein, Junge, weißt Du denn nicht, daß man bei derartigen Anschlägen hier vor Hunger stirbt? Wovon wollt Ihr denn leben?" beendete Schmidt seine Fragen.

„Dies laß meine Sorge sein, Onkel," antwortete Paul ungeduldig.

„Du glaubst vielleicht, Cary bringe Geld mit in die Ehe? Diesen Wahn muß ich Dir benehmen. Als ihre Mutter starb, war eine schlimme Krisis für die Spinnereien eingetreten, freiwillig entwarf sie ihr Testament, daß Alles, was von Vermögen vorhanden ist, ganz und ungetheilt beisammen bleiben sollte, bis Cary durch meinen Tod in den Besitz tritt. Nach unseren Gesetzen hat meine Frau dies Recht, und ich bin gesonnen, den Willen der Verewigten aufrecht zu erhalten. Ihr bekommt nichts, und damit basta! Mein sauererworbenes Geld werde ich Euch hingeben, damit Ihr Tag für Tag herrlich und in Freuden lebt? Haltet Hochzeit, thut was ihr wollt, laßt mich aber aus dem Spiele, ich behalte mir nur eine Zuschauerrolle in Eurer Komödie vor; mitspielen aber werde ich nicht in dem tollen Stück."

Er lachte laut und gezwungen und wollte das Zimmer verlassen.

„Werden Sie nichts dagegen einzuwenden haben, wenn wir unsere Hochzeit in der Kürze feiern?" fragte Doctor Sommer mit großer Ruhe.

„Ganz und gar nicht, mein Junge. Wir können dann wohl eine Doppelhochzeit halten, Miß Bake soll Mistreß Smith werden, und dann heißt das Geschäft: Smith & Brown, verstehst Du? Ich will Euch zeigen, wer hier Herr ist, und damit basta!"

„Smith und Compagnie, selbstverständlich," bemerkte Paul mit eisiger Ironie und verließ das Zimmer.

Die folgenden Tage waren sehr ermüdende, entmuthigende. Daß Paul in einer Stadt wie Manchester, fremd und unbekannt, wie er war, sich nicht als Arzt niederlassen konnte, das war ihm klar. Er mußte suchen, als Assistent bei einem renommirten Arzte angenommen zu werden, dies gelang ihm endlich nach unsäglichen Mühen. Die Bedingungen waren sehr bescheiden, die Lasten, die er auf sich zu nehmen versprochen, sehr groß; aber er war froh, endlich einen Ausweg gefunden zu haben, der die arme Cary den schmählichen Verhältnissen in ihres Vaters Hause entzog. Sie ahnte nichts von ihres Verlobten Kämpfen und sah nun glückselig dem nahgerückten Hochzeitstage entgegen. Sie ließen sich ganz in der Stille trauen und bezogen dann das kleine Haus in einem stillen Theile der Stadt. Herr Schmidt hatte der Trauung beigewohnt, sich aber entfernt, sobald die Feierlichkeit vorüber war.

Paul's Herzen wurde die kleine Frau, die mit so leidenschaftlicher Liebe an ihm hing, von Tag zu Tag theurer, je größer die Strapazen waren und die Schwierigkeiten, die er zu überwinden hatte, desto mehr liebte er die, für welche er sie sich aufgebürdet. Das Elend, mit welchem er in der großen Fabrikstadt bekannt wurde, war ganz ungeheuer, die durch die Arbeit in den Fabriken verkrüppelten Eltern u. Kinder erregten seine tiefste Theilnahme und empörten und verletzten sein innerstes Gefühl. Kam ihm dann Abends nach einem qualvollen Tage Cary in ihrem weißen Kleidchen entgegen und streckte ihm mit ihren durchsichtigen Händen die Wangen und wußte nicht, was sie ihm alles Liebes und Gutes erweisen sollte, dann athmete er tief auf und sagte sich, daß er doch ein zufriedener, glücklicher Mann sei.

Mit seinem Schwiegervater war er seit seiner Verheirathung nicht mehr zusammen gekommen; Herr Schmidt hatte seine Tochter nicht besucht, und Doctor Sommer fand sich bei dem Uebermaß seiner Arbeit nicht aufgelegt, seines Onkels Bemerkungen noch mit anzuhören.

Von den seltenen Besuchen, die Cary im väterlichen Hause machte, kam sie stets verstimmt zurück: Miß Bake herrschte nun nicht mehr im Geheimen, sondern unumschränkt auf eine sehr ostensible Weise und behandelte die junge Frau, wie eine Fremde im väterlichen Hause, auch Mr. Brown war viel im Salon, bei seiner Tante und gefiel sich in Unverschämtheiten jeder Art gegen Cary. Ihren Vater sah sie selten, und als sie einmal eine Bemerkung darüber machte, wie verändert Miß Bake's Betragen sei, da faßte Herr Schmidt es nach seiner Weise auf. „Du willst Dich darüber wundern, daß sich Miß Bake's Gesinnung gegen Dich gewechselt hat?" rief er zornig — er war jetzt immer so leicht gereizt. — „Du hast Dich undankbar und schlecht gegen sie betragen. Du hast Dich wie eine Närrin Deinem Vetter in die Arme geworfen, meines Versprechens und Deiner Wohlthäterin Wünsche mißachtend, und hast vor fremden Gästen und vor Mr. Brown selbst damit großgethan. Sieh nun zu, wie Du fertig wirst. Kommst Du das nächste Mal hierher, so wirst Du Mistreß Smith Deine Aufwartung machen können. Wir haben nun beinahe alle Schwierigkeiten überwunden, auch betreffs der geschäftlichen Association."

Das war nun Cary sehr niederdrückend zu hören und sie beschloß, so bald nicht mehr ihr elterliches Haus zu betreten. Früher wohl hatte sie ihrem Vater einmal gesagt, er möge dann lieber Miß Bake heirathen, damals war sie noch ein Kind gewesen. Wie wohl erinnerte sie sich noch, daß die Haushälterin sie immer mit einer Stiefmutter ängstigte, die jung und schön, ganz den Vater von seinem Kinde abziehen würde; dann hatte Miß Bake sie verwöhnt, und verhätschelt und sie war in ihrer Noth auf den Ausweg gerathen, daß es dann wohl besser sein möge, wenn der Papa Miß Bake ihr zur Stiefmutter gebe.

Die Zeit verging Paul in der Ueberhäufung mit Arbeit wie im Fluge, er war fast nur Abends zu Hause, und die wenigen Stunden, die er bei seiner kleinen Frau zubrachte, erquickten und belebten ihn. Ein Theil der Nacht wurde den Abhandlungen gewidmet, die er fleißiger wie je nach Deutschland schickte, und die bestimmt waren, seinen Namen in der Heimath bekannt zu machen und ihm zugleich, über die gegenwärtigen finanziellen Verlegenheiten hinauszuhelfen.

Cary schien nichts zu entbehren, sie freute sich kindlich ihres kleinen Haushaltes und fütterte ihre Vögel und pflegte ihre Blumen, und wenn Paul dann Abends kam, prangte der Tisch im Blumenschmuck und Alles hatte ein festliches Ansehen.

Es war fast ein Jahr in dem kleinen zufriedenen Heimwesen vergangen, da kam früh Morgens, als Doctor Sommer gerade sein Haus verlassen wollte, ein Arbeiter aus der Spinnerei und verkündete, daß Herr Schmidt todt in seinem Bette aufgefunden worden sei, daß der herbeigerufene Arzt erklärt habe, ein Hirnschlag habe ihn plötzlich getödtet.

Paul war tief erschüttert, er folgte dem Arbeiter auf dem Fuße. Im Hause angelangt, fand er die größte Verwirrung; Miß Bake, im tiefsten Neglige, geberdete sich wie eine Rasende; sie warf sich auf den furchtbar entstellten Leichnam und tobte, daß der Todte sie unglücklich gemacht hätte, und wieder wortbrüchig geworden sei, Mr. Brown stand da mit bleichem, verstörten Gesicht und schaute ingrimmig auf das bläulich aufgedunsene Gesicht Schmidt's. Paul sah und hörte nur wie im Traume, die ganze abstoßende, traurige Situation drückte seine Seele nieder. Er starrte hinaus in den Hof, ohne zu sehen, bis ein durchdringender Schrei ihn aus der Betäubung weckte. Cary lag ohnmächtig neben dem Todtenbett ihres Vaters.

Sie war einige Minuten später von einem Diener ihres väterlichen Hauses von dem Vorfall unterrichtet worden und war fast zu gleicher Zeit mit Paul im Hause angelangt. Mit Entsetzen hatte sie stumm auf die Leiche geblickt, und Miß Bake's Raserei mit angehört. Doctor Sommer hob sie erschreckt in seinen Armen auf und trug sie in ihr ehemaliges Zimmer; erst nach langer Zeit kam sie zu sich, und zeigte solche Furcht und Angst, daß ihr ganzer Körper bebte und man sie keinen Augenblick allein lassen durfte. Sie weinte und schrie nach ihrem Mann, wenn er ihr Zimmer verließ, und doch war für ihn so Vieles zu thun und zu besorgen, daß er sich weit weg aus diesen verworrenen unangenehmen Zuständen wünschte.

Um endlich Miß Bake zur Ruhe zu bringen und das Andenken eines Schwiegervaters nicht mehr länger mit solcher Gemeinheit blosgestellt zu sehen, fand Paul sie mit einer namhaften Summe ab, worauf sie und Mr. Brown sich stille entfernten.

Der Onkel mochte in früheren Jahren ein tüchtiger Geschäftsführer gewesen sein, seine Verwaltung in den letzten Jahren wies eine beispiellose Verworrenheit auf. Mit Hülfe eines guten Rechtsbeistandes brachte Paul Klarheit in die geschäftliche Lage und fing dann an zu ordnen. Ein Stellvertreter besorgte einstweilen das seiner Fürsorge übergebene Hospital und er verbrachte Monate mit dem Ordnen von seines Onkels Angelegenheiten. Der Anwalt rieth ihm, die Spinnerei zu verkaufen, so lange sie noch in wenigstens äußerlich gutem Betrieb sei, da Doctor Sommer erklärt hatte, hier nicht länger bleiben zu wollen, als es die Nothwendigkeit erfordere.

So vergingen Monate, die der Arzt widerwillig ihm so wenig zusagenden Geschäften widmete; sein Mißbehagen an der ganzen Wirthschaft vermehrte sich noch um ein Wesentliches, nachdem er in den hinterlassenen Papieren, ein Schreiben seiner Tante gefunden. Das Document war Schmidt erst nach ihrem Tode zugegangen und es hieß wörtlich darin: „Ich habe Dich zu meinem Universalerben eingesetzt, es bleibt aber bei dem, was wir so manchmal mündlich besprochen haben, und was Du mir in die Hand hinein gelobt hast. Mein Landgut, das ich in die Höhe gebracht habe, ist heute unter Brüdern seine 40,000 Thaler werth. Die Hälfte davon ist Dein, die andere Hälfte bezahlst Du bei Heller und Pfennig an meinen Schwestersohn „Paul Sommer" auf dem Hofe von Wallrod aus. Er kommt jetzt in die Jahre, wo er des Geldes bedarf, um sich empor zu arbeiten. Du hast mir versprochen, ihm die zwanzigtausend Thaler selbst zu bringen, und es ihm auf die Seele zu binden, daß er sich, sobald sein Onkel den Hof freiläßt, vom Hofbauern von Wallrod macht; denn der Hof darf nicht unter fremde Hände kommen. Dieses beiliegende Schreiben lässest Du sogleich nach meinem Tode an Paul Sommer abgehen; ich habe ihm darin Alles umständlich geschrieben. Dein Vorschlag, die Advokaten und den Staat von meiner Hinterlassenschaft fern zu halten, ist mir einleuchtend, auch ist unser Schwestersohn noch nicht mündig, und wer weiß, was aus dem Gelde würde. Es ist besser, daß er es in die Hände kriegt, da hast Du ganz recht. Ich verlasse mich ganz auf Dich und erwarte von Dir, daß Du mein Landgut selbst bewirthschaftest."

Paul suchte noch einmal alle Papiere durch, der Brief für ihn fehlte. Zu diesem niederdrückenden Mißbehagen kam nun auch noch der traurige Zustand, in dem sich seine Frau seit des Vaters Tode befand. Die beständige Angst und das nervöse Zittern verließen sie weder Tag noch Nacht. Paul reiste mit ihr sobald es sich thun ließ, in ein Seebad; ihr Zustand besserte sich nur wenig und er fand es gerathen, sie von dem elterlichen Hause mit seinen Erinnerungen des Schreckens fern zu halten. Er wählte einen guten Landaufenthalt für sie, und er war nun selbst dazu verurtheilt, in gänzlicher Unthätigkeit mit ihr hier zu leben. Er durfte sich keinen Augenblick von ihr entfernen, und sobald er sie nur einen Moment verlassen wollte, klammerte sie sich ängstlich an ihn, und bebte an allen Gliedern. Er brachte sie nicht aus dem Zimmer, sie schüttelte nur den Kopf auf sein zärtliches Zureden, an seinem Arme einen Spaziergang durch die schöne Flur zu machen, und behauptete, sie habe so große Angst. Er pflegte sie mit rühmender Geduld, obgleich auch seine Zuversicht und sein Muth gebrochen waren. Seine Pläne für die Zukunft waren dahin, seiner Frau nervöser Zustand mußte in Kurzem in gänzlichen Wahnsinn ausarten, das aber hatte er bei sich beschlossen, sie nicht von sich zu lassen und sie zu warten und zu pflegen, so lange er oder sie in dieser traurigen Existenz lebten. Da er sie keinen Augenblick verlassen konnte, überließ er ganz dem Anwalt, die Angelegenheiten von seines Onkels Hinterlassenschaft, und als dieser einen zahlungsfähigen Käufer vorschlug, willigte Paul in den Verkauf. Das Landgut der Tante war bereits ohne sein und seiner Frau Wissen von Schmidt verkauft worden, wahrscheinlich um sich aus einer augenblicklichen Verlegenheit zu erretten. So wartete denn Doctor Sommer die Kranke, er brachte sie nach London, den Rath anderer Aerzte über ihren Zustand zu erfahren. Sie wurde ruhiger, ihr Schlaf und Appetit wurde besser und ihr körperliches Befinden ließ nichts zu wünschen übrig; aber was der beklagenswerthe Mann befürchtet hatte, das traf ein, sie fiel in dumpfe Ruhe, in einen Zustand geistiger Fühllosigkeit. Sie blieb gegen Alles gleichgiltig, nur die dunklen Augen unter den lang in die Stirne fallenden Haaren überwachten jede Bewegung ihres Mannes, und verließ er nur seinen Platz einen Augenblick, so klammerten sich ihre Hände schon fest an seinen Arm. Sommers kräftige Gesundheit, die jeder Last und Anstrengung gewachsen war, drohte diesem Absperren und der Unthätigkeit zu unterliegen. Die Aerzte, die einzigen Menschen, die er noch sah, riethen ihm ganz ernstlich, andere Maßregeln zu treffen, und die beispiellose Milde und Nachgiebigkeit der Kranken gegenüber bei Seite zu setzen. Er schüttelte nur traurig den Kopf und sagte: „Sie hat nur mich auf der Welt."

Eines Tages, als der Winterabend sich langsam in das hohe elegante Zimmer senkte, in welchem sie auf einem Ruhebett seit Stunden lag, erhob sie sich plötzlich und stand neben ihrem Mann, der an seinem Schreibtische saß.

„Schreibe nicht weiter," sagte sie mit dem alten lieben Ton in der weichen Stimme, stützte sich auf seine Schulter und strich ihm sanft und schmeichelnd mit den Kindeshänden das Haar aus der Stirne. „Wir haben so viel zusammen zu reden, Du weißt ja, wir haben uns so lange nicht gesprochen." Sie zog ihn nach dem Ruhebett und setzte sich auf seine Kniee und drückte sich warm und innig an seine Brust. „Wie wohl das thut, wie warm und sicher ich hier ruhe."

Sommer drückte sie fest und innig an sein Herz und sie blieb einige Minuten ganz regungslos. Er glaubte den Himmel zu sich heruntersteigen zu fühlen, seit ihres Vaters Tode, seit 10 Monaten war es das erste Mal, daß sie wieder that und sprach wie sonst.

„Damals als ich Nachts beim Mondschein in das Zimmer kam, wo Du so sanft schliefst, da wünschte ich der Mondstrahl zu sein, der sich leise, unmerklich an Deine Brust gelegt hatte, nun ist dieser Platz mein, mein!" flüsterte sie und schmiegte sich inniger in seine Arme. „Paul," sagte sie dann plötzlich und sah ihn groß an, „Du mußt mir nicht sagen, daß ich es geträumt habe, es hat sich Alles, Alles so furchtbar zugetragen!" Sie schlug die Hände vor das Gesicht und stöhnte laut.

„Mein Lieb', hat es sich nicht zugetragen, daß Du meine Frau geworden bist?" fiel er ihr zärtlich ins Wort. Mußte der Fink nicht Abends sein *„home sweet home"* pfeifen, wenn wir fröhlich nebeneinander an dem mit Blumen bekränzten Tische saßen? Er wartet nur auf uns mit neuen, schönen Liedern."

Das ist vorbei," sagte sie langsam und ließ die Hände in den Schooß sinken. „Denke Dir nur, daß ich mitten darin aufgewachen bin, und daß ich ahnungslos zwischen ihm und ihr gelebt habe. Abscheulich! Und wenn Du nicht gekommen wärest, Du Bester, so hätten die Beiden mich mit Mr. Brown verheirathet, und ich hätte immer nichts gewußt und geahnt. Wie er da lag, hu! so greulich anzusehen, und die ganze Schmach aus sich herausraste, da habe ich es gefühlt, wie mir auf einmal Etwas gesprungen ist; war es hier oder da? Ich weiß es nicht," und sie fühlte an den Kopf und legte die andere Hand auf das Herz.

Paul unterbrach sie und erzählte ihr mit großer Lebhaftigkeit, wie er in Kurzem mit ihr nach Paris reisen werde und welche Wunder er ihr da zeigen wolle, und wie er, sobald der Frühling wiedergekommen sei, sie in seine Heimath führen werde, nach dem Hofe von Wallrod, nach der kleinen Burg, die mitten im See liege. Er malte ihr in seiner Herzensfreude die Zukunft so traut und schön aus, er hoffte ja wieder, er glaubte wieder an ihre Genesung. Sie schlief ruhig in seinen Armen ein, und als er sie zu Bett brachte, erwachte sie nur so viel, um ihn einmal anzulächeln und dann desto fester und ruhiger fortzuschlafen. So leicht und glücklich hatte sich Doctor Sommer lange nicht gefühlt, er saß an ihrem Lager und malte die Zukunftspläne, von denen er seiner Frau gesprochen, weiter bei sich aus. Mitternacht war längst vorüber, da fuhr sie aus dem Schlafe auf, sah wirr um sich und stieß ein herzzerreißendes Geschrei aus. Hände und Arme setzten sich in Bewegung, jeder Nerv zuckte an ihr und die schrecklichsten Krämpfe verzogen ihr Gesicht. Der Doctor wandte alle mögliche Mittel an und ließ die andern sie behandelnden Aerzte herbeirufen. Aber nichts wollte die schrecklichen Krämpfe verschwinden machen. Paul saß wie gebrochen da, ihr furchtbares Schreien zerriß ihm das Herz. Gegen Morgen wurde sie ruhiger, er kannte diese Ruhe wohl, es war „der Tod".

12.

Seit Monaten befand sich Herr Doctor Sommer wieder in Berlin. England mit seinen Erinnerungen, von welchen so wenige wohlthuend waren, hatte er kurz nach dem Hinscheiden seiner Frau verlassen. Er stand nun wieder ganz allein, wenn auch Cary in ihrer Unerfahrenheit und geistigen Abgeschlossenheit seinen seelischen Bedürfnissen fremd geblieben war, so dachte er doch mit Wehmuth an das kleine Heim, das er sich gegründet und wo er sich zum ersten Mal ein seinem Leben ganz zu Hause gefühlt. Er war nun 30 Jahre alt und es war ihm zu Muthe, als stände er an den Marken seiner Tage. Müde und gebrochen, des langen beständigen Schaffens und Kampfes überdrüssig, sehnte er sich nach Ruhe. Die Erinnerung an den Onkel in Manchester war ihm widerwärtig. Von der ganzen Hinterlassenschaft des falschen Mannes hatte er kaum das herausgezogen, was ihm von Rechtswegen nach seiner Tante Testament zukam. Hätte er seinem physischen Zustande, der seinen Geist ganz herunterstimmte, nachgegeben, so würde er am liebsten in einem stillen Plätzchen seine Entmuthigung und seine Gleichgiltigkeit begraben haben.

Ein Mensch, der es wohl mit ihm gemeint, lebte noch und zu ihm lenkte er seine Schritte. Der Geheime Rath G. empfing ihn mit dem alten Wohlwollen und dabei mit einer Auszeichnung, die den jungen Arzt in Staunen setzte. Er erfuhr, daß seine Abhandlungen, die er der medizinischen Zeitschrift übergeben, Aufsehen unter den Aerzten erregt, und daß er einer glänzenden Praxis gewiß sein könne, wenn er sich in Berlin als Spezialist in der Kur von Lähmungen niederlassen wolle. Sommer fühlte, wie seine frühere Energie zurückkehrte und wie freudig er bereit war, seine Erfahrungen nach besten Kräften auszunutzen. Er lebte in seiner neuen Thätigkeit auf; sein alter Freund unterstützte ihn mit Rath und That und er war so glücklich, einige gelungene Kuren zu machen, die seinen Ruf in kurzer Zeit begründeten. Das Haus des Geheimen Raths bot ihm eine freundliche Zufluchtsstätte in den wenigen müßigen Stunden. Frau von Holleben wohnte bei ihrem Vater und kam ihm mit der früheren Freundschaft entgegen; auch in dem Hauptmann lernte er einen guten, schätzenswerthen Charakter kennen.

(Fortsetzung folgt.)

HAGAN'S

Magnolia Balm

is a secret aid to beauty. Many a lady owes her freshness to it, who would rather not tell, and *you can't* tell.

Wanted

WE WANT 5000 MORE BOOK AGENTS

40,000 Copies Already Sold. Secure Territory at Once.

for the PERSONAL HISTORY OF

GEN. U. S. GRANT.

The book will embrace the General's entire military, civil service and private career and is the most complete and reliable history of this great Soldiers. Endorsed by hundreds of Press and Agents' testimonials. A large handsome book of over 600 pages and 33 Illustrations. SOLD ONLY BY OUR AGENTS. We want one agent in every Grand Army Post and in every township. Send 2c. stamp for full particulars and SPECIAL TERMS TO AGENTS, or secure agency at once by sending 50cts. for outfit. Address H. A. WINTER & HATCH, Hartford, Conn.

Bau- und Unterlage-

Filz!

Zwei- und dreifaches Dachmaterial.

Dach-Filz, Pech, Kohlen-Theer, Dach-Farben 2c.

SIMS & SMITHER,
169 West Maryland Str.

Kommt und seht unsere

Dr. August Koenig's HAMBURGER

TROPFEN

Gegen Blutkrankheiten, Leber- und Magenleiden.

Unstreitig das beste Mittel. Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben. Für $6.00 werden zwölf Flaschen kostenfrei versandt.

Dr. August Koenig's HAMBURGER

BRUST-THEE

gegen alle Krankheiten der

Brust, Lungen u. der Kehle.

Nur in Original-Packeten. Preis, 25 Cents. In allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei versandt. Man adressire:

The Charles A. Vogeler Co.,
Baltimore, Maryland.

Brooks Oil Co.'s GASOLENE.

Unser

WHITE STAR GASOLENE

ist das sicherste und reinste Gasolene im Markte.

Derselbe brennt länger, als gewöhnliches Gasolene und verbreitet keinen schlechten Geruch.

Für Gasolene-Oefen und alle Zwecke für welche Gasolene gebraucht wird, ist das White Star das zuverlässigste.

Wenn das White Star Gasolene nicht in Ihrer Nachbarschaft verkauft wird, bestellen Sie direkt ein Faß.

Brooks Oil Co.,

55 Euclid Avenue, Cleveland, O.

Ernte.

Brooks Oil Co.'s CORLISS Maschinen Oel

für

Landwirthschaftliche Maschinen.

Jeder Farmer sollte das Corliß Maschinenöl kaufen, um dasselbe an Erntemaschinen zu verwenden.

Dies Oel wird ausschließlich von der Brooks Oil Co. verfertigt.

Frage bei dem Händler nach.

BROOKS OIL CO.'S
Corliss Engine Oil.

Rail Road Hat Store,

Frühjahrs-Hüte!

Neuester Facon soeben angekommen.

Billige Preise!
Gute Bedienung!

Man besichtige die große Auswahl von

Herren- u. Knaben-Hüten.

No. 76 Ost Washington Str.

Indianapolis

Wasser Comp.

No. 23 Süd Pennsylvania Str.

Um die Zahl unserer Consumenten zu vermehren, werden wir Straßen- und Parbarbeiten zu 25 Cents per Faß verrichten und zwar mit ¾ Zoll Bleiröhren.

Wasser-Rate: Haus mit 6 Zimmer $5 per Jahr; jedes weitere Zimmer $1 per Jahr; Badezimmer $3 Jahr; Water-Closets $3 per Jahr. Wasser reiner und besser als Quellwasser.

Wegen näherer Auskunft, Ausdehnung der Wasserleitung u. s. w., spreche man in der Office vor.

Deutsche

Anzeigen-Agentur,

Etablirt seit 1859.

Charles Meyen & Co.,

39 und 41 Park Row, New York,

besorgen alle Arten von Geschäftsanzeigen, Personalaufforderungen etc. für diese Zeitung, sowie für

alle deutschen Blätter in den Ver. Staaten und Europa.

Sämmtliche Deutsch-Amerikanische Zeitungen liegen in unserem Geschäfts-Lokal zur freien Einsicht des Publikums auf.

Die geehrten Herausgeber deutscher Blätter werden aufmerksam gemacht, uns ihre Publikationen für unsere Registratur zu übersenden.

N. GERARDY'S

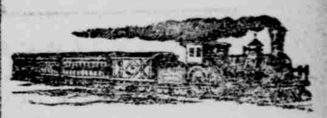
Grocery,

No. 228

Ost Washington Straße.

Nachfolger von

WM. PFÆFFLIN.



Eisenbahn-Zeit-Tabelle.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Indianapolis, an und nach Sonntag, den 24 Mai 1885

Jeffersonville, Madison und Indianapolis Eisenbahn.

Abgang:		Ankunft:	
Süd Ex täg. S..	4.10 Bm	Ind & Mad Mail.	9.45 Bm
S & Mad Acc...	8.15 Bm	Ind & Chic Ex täglich	10.45 Bm
Ind & Mad Mail	3.50 Nm	N Y & N Fl Ex.	7.00 Nm
Abend Ex p täg.	6.45 Nm	St L & C Ex täg	10.45 Nm

Bandalia Line.

Mail Train	7.15 Bm	Schnellzug	3.50 Bm
Tag Exp, p	12.00 Nm	Mail und Acc...	10.00 Bm
Terre Haute Acc.	4.00 Nm	Tag Expreß	3.35 Nm
Pacific Ex.....	10.45 Nm	Mail und Acc...	4.15 Nm
Ind'pls & South Bend Ex.....	8.15 Bm	South Bend & Ind'pls Ex...	5.35 Bm
J & Sth Bend Ex	4.00 Bm	Sth Bend & J